

Kunst und Management im Dialog

Perspektivenwechsel fördert neue Sichtweisen

Die folgenden Thesen entstanden in der Vorbereitung auf eine Diskussionsrunde, die ich vor einiger Zeit moderiert habe. Teilnehmer waren Vertreter aus der Kunst- und der Managementwelt.

Kunst ist Entwicklung. Management-Entwicklung ist Kunst.

Die Auseinandersetzung mit der Kunst fördert die persönliche Entwicklung des Managers. Davon profitiert das Unternehmen.

Kunst fördert das kreative Denken, das viele Manager in bestimmten Alltagssituationen benötigen.

Die Betrachtung eines Bildes kann eine sinnvolle Umleitung sein, uns aus unserer geistigen Sackgasse herauszuholen.

Künstler haben Visionen. Manager benötigen Visionen.

Kunst bedeutet die Verschmelzung von Denken, Reden und Tun.

Wer einen ersten Strich gezeichnet hat, ist nicht mehr frei.
Der Prozess und die Unsicherheit beginnen.

Kunst eröffnet ein Lernumfeld, in dem Emotionen und Handeln unmittelbar sichtbar werden.

Die Bildbetrachtung schult die Wahrnehmung und macht damit Unterschiede deutlich.

Kunst und Management haben Regeln.

Der Künstler betritt im Rahmen seines Schaffens immer wieder Neuland und ist damit ständig bereit, sich auf Veränderungen einzulassen. Unternehmen verändern nur noch, ohne wirklich Neues zu schaffen.

Der Künstler kommuniziert über sein Werk mit der Außenwelt.
Der Manager kommuniziert über Powerpoint.

Jeder Künstler ist anders und einzigartig auf dieser Welt, mit dem was er erschaffen hat. Einige Manager erschaffen Unikate, aber viele erschaffen nur Kopien.

Ich lade Sie ein, die Thesen im Kreise Ihrer Manager zu diskutieren und weitere Gemeinsamkeiten/Unterschiede zu entwickeln.